

Presseeinladung

Pressekonferenz vom ‚Bündnis gegen neue Gaskraftwerke Mainz / Wiesbaden‘

Direkt vor Beginn der Stadtratssitzung veranstaltet das neu gegründete ‚Bündnis gegen neue Gaskraftwerke Mainz / Wiesbaden‘ eine Pressekonferenz vorm Kurfürstlichen Schloss

Am 9. September findet die erste Stadtratssitzung nach der Sommerpause statt. Während der Sommerpause wurde der Bau des neuen Gasmotorenkraftwerks (KW6) in Mainz genehmigt. Weder die Bürger*innen noch die Mitglieder des Stadtrats wurde darüber informiert. Der Stadtrat hatte erst im April von der Planung und dem geplanten Bau des Gaskraftwerks erfahren. Dabei ist der Mainzer Oberbürgermeister Haase Vorsitzender des Aufsichtsrates der Betreiber*in des Kraftwerks KMW (Kraftwerke Mainz-Wiesbaden).

Als Reaktion auf diese Planung hat sich u.a. aus den Gruppen von Anuk e.V., BUND KG Mz, Fridays For Future Mz, Fridays For Future Ws, Greenpeace Mz/Ws, Kolibrikollektiv, Mainz4Democracy, MainzZero, Neue Generation Mz/Ws, Parents For Future Mz, Students For Future Mz und dem Widerstandskollektiv Mz/Ws ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis gegründet und in wenigen Wochen rund 3.000 Unterschriften von Mainzer Bürger*innen gesammelt, die sich gegen den Bau aussprechen.

Merle Remmers, Sprecherin von Fridays for Future, sagt:

„Seit Beginn der Angriffe auf den Iran von den USA und Israel merken wir erneut, wie abhängig wir von Öl-Giganten und fossilen Autokraten sind. Diese fossile Abhängigkeit und die aus den Kriegen resultierenden starken Preisanstiege können wir und viele andere uns nicht leisten. Durch den Bau neuer Gaskraftwerke bleibt diese Abhängigkeit bestehen. Nur durch erneuerbare Energien können wir eine unabhängige Stromerzeugung sicherstellen, die preisstabil und klimaneutral ist.“

Das Bündnis kritisiert zudem die klimaschädlichen Auswirkungen der Gaskraftwerke. Die Scientists for Future (S4F) Mainz-Wiesbaden haben berechnet, dass das genehmigte Gaskraftwerk KW6 die jährliche klimaschädliche Wirkung der von 50.000 Verbrennerautos entspricht. Und dies bei einer effektiven, jährlichen Betriebszeit von nur ca. vier Monaten. Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass das Verbrennen von Erdgas die Erderwärmung weiter antreibt. „15.000 Hitzetote – davon alleine 1.600 in Rheinland-Pfalz -, vertrocknete Ernten und massive Einbrüche in der Wirtschaft zeigen, dass wir so schnell wie möglich aufhören müssen Gas, Öl und Kohle zu verbrennen“, so S4F-Sprecherin Doris Vollmer.

Entgegen dem Slogan der KMW „**Modern, sozial, umweltbewusst**“ beträgt der Anteil Erneuerbarer Energien der KMW nur 12,4 %. Dieser Prozentsatz würde mit dem Bau des neuen Gaskraftwerks weiter abnehmen. Deshalb sieht das Bündnis auch die vom Mainzer Stadtrat 2022 beschlossenen Klimaziele akut gefährdet: „Da Gaskraftwerke im Durchschnitt weit über 20 Jahre in Betrieb sind, wäre eine Klimaneutralität bis 2035 nicht mehr erreichbar“, so Vollmer.

Trotzdem treiben die Oberbürgermeister von Mainz und Wiesbaden, Nino Haase und Gert-Uwe Mende, das Gasprojekt unbeirrt voran. Wir als Klimabewegung Mainz /

Wiesbaden sprechen uns klar gegen den Bau neuer Gaskraftwerke aus und fordern eine Abstimmung darüber im Stadtrat.

Das Bündnis prüft außerdem mögliche juristische Schritte. Während einer Akteneinsicht bei der SGD Süd hat es Anhaltspunkte für ein juristisches Vorgehen gefunden. Aufgrund der beschränkten Zeit konnten diese nicht weiter recherchiert werden. Aus diesem Grund hat der BUND Rheinland-Pfalz am 31.08.2026 fristwährend Widerspruch eingelegt und Akteneinsicht beantragt. Nach erfolgter Akteneinsicht wird entscheiden, ob der Widerspruch weiterverfolgt und eine Begründung eingereicht wird.

Wir laden Sie und alle Mainzer*innen und Wiesbadener*innen herzlich zu unserer Protestaktion am 09. September ab 14 Uhr vor dem Kurfürstlichen Schloss ein. Dort halten wir eine Pressekonferenz mit mehreren Sprecher*innen des Bündnisses ab. Diese stehen im Nachgang auch für Interviews und O-Töne zur Verfügung.

Pressekontakt

Niklas Thielen

Mail: mainz@fridaysforfuture.is

Mobil: 0157 89307122